

Auch Züri-Witze sind rassistisch

Schulkinder müssen vor Dealern geschützt werden. Und die Fasnacht soll woke sein. Was läuft verkehrt?

Jetzt gilt also Tempo 30 an der Feldbergstrasse. Super. So lässt es sich schön bummeln mit dem Bus. Gibt ja allerhand zu sehen. Dönerladen, Coiffeur, Döner, Coiffeur, Döner, Döner. Toll! Ob ich die 30 km/h immer einhalten werde, kann ich nicht versprechen. Mit dem Bus schon.

Aber wenn ich um ein Uhr nachts von der BVB-Garage in der Messehalle mit dem Velo heimradle, gebe ich Gutzi. Nein, im Matthäusquartier fühle ich mich um diese Uhrzeit nicht wohl. Aber da ist es ja auch tagsüber problematisch. Schliesslich müssen Schulkinder von Polizei und Sicherheitspersonal vor Drogendealern geschützt werden! Krass. Aber gut, die Sicherheitsleute können dann

gleich noch darauf achten, dass die Kids sich nicht erdreisten, im Pausenhof moralisch unkorrekte Spiele wie Indianerlis zu veranstalten!

Boah, böse, was? Excusé. Aber ich bin echt sauer. Kinder vor Dealern und Drogenkranken beschützen – ich glaube es nicht! Liebe Leute, wo und wann sind wir als Gesellschaft falsch abgebogen? Das ist einfach nur krank. Und noch kranker ist es, darüber zu lamentieren, ob ein Sicherheitsdienst in und um Schulen politisch und ethisch und was-weiss-ich-noch-alles korrekt sei. So ein städtisches Drogenproblem ist ja nicht neu. Gibt sicher zig tausend Studien dazu. Kinder muss man nicht vor Dealern schützen. Nein! Dealer haben in der Nähe von

Kindern einfach nix zu suchen. Dazu haben wir die Polizei. Basta.

Aber gut, die Polizei muss sich in unserer Stadt auch noch rechtfertigen, wenn sie in der Silvesternacht eine öffentliche Strasse befahren will, auf der Party gemacht wird. Provokation! Bald sind wahrscheinlich auch Krankewagen, Feuerwehrautos, ach, selbst BVB-Busse Provokation pur, repräsentieren sie doch alle den Staat!

Genug. Ich hole jetzt mein Morgestraichkostüm aus dem Keller. Indianerhäuptling. Nein. Kleiner Scherz. Zum Glück hat das Fasnachts-Comité eine Woke-Benimmregel herausgegeben. Also gehe ich ganz klassisch. Als Waggis. Nein,

nein! Keine Diskriminierung der Elsässer bitte! Die Alti Dante geht heutzutage auch nicht mehr. Was habe ich sonst noch? Wühl, wühl. Da, eine Maus! Maus ist grossartig. Ich hoffe einfach, am Morgestraich fühlt sich niemand als Maus und durch mein Goschdym beleidigt.

Nochmals: Wo sind wir falsch abgebogen? Ach ja, damals, als wir den gesunden Menschenverstand aufgegeben haben. Deshalb beurteilen wir nun ständig, was okay und was nicht okay ist. Selbst an der Fasnacht. Nein, das ist keine Zensur! Das ist eine – wie sagt man das nett? – Sensibilisierungsmassnahme. Kleine Frage: Darf man noch Witze über Deutsche machen und sie als Schwo... psst! Darf man?

Was, wenn nicht? Schliesslich sind Schwo... -Gags ein Brüller-Garant. Sie können den dümmsten Vers retten. Und was machen wir mit den Züri-Witzen, die streng genommen auch rassistisch sind? Also ohne Züri-Gags ist die Fasnacht verloren. Schliesslich verhelfen sie den untalentiertesten Värslibrünzlerinnen und Schnitzelbängglerinnen zu einem Lacher.

Ich glaub, ich ziehe mein wokes BVB-Goschdym an und fahre während der Fasnacht Bus.



Philipp Probst
Autor, BVB-Chauffeur
und BaZ-Kolumnist